

# Erfahrungsbericht Erasmus

## Stockholm University, Bachelor Biologie

### Jan-Jun 2024



#### **Vorbereitung**

Zu Beginn hatte ich eine Infoveranstaltung der Austauschkoordinatorin meiner Fakultät an der LUH besucht. Diese war sehr aufschlussreich und besonders die Infomaterialien waren im folgenden Bewerbungs- und Organisationsverlauf sehr hilfreich. Vor allem das Übersichtsblatt hat mir geholfen mich an all den wichtigen Schritten fristgerecht entlang zu hangeln. Weitere Meetings z.B. zum Mobilitätszuschuss waren sehr nützlich. An sich verlief alles reibungslos, wobei ich noch etwas länger auf mein learning agreement seitens der Stockholm University gewartet habe und deshalb eine Frist überzogen habe. Dabei habe ich die Erfahrung gemacht, dass das mit ausreichend Kommunikation zwischen allen beteiligten Parteien grundsätzlich ein lösbares Problem ist. Die Vermittlung von meinem WG Zimmer in Hannover zur Untermiete hat über die LUH nicht geklappt, war aber über WG-Gesucht kein Problem. Zudem kann ich die Zugverbindung mit dem Nachtzug von Hamburg nach Stockholm sehr empfehlen und habe sowohl auf dem Hin- wie auch Rückweg positive Erfahrungen gemacht.

Generell kann ich noch empfehlen vor Antritt des Erasmus zu notieren wie es einem in der Vorbereitung erging, da ich ohne meine Notizen mehr als die Hälfte bis zum Zeitpunkt des Erfahrungsbericht Schreibens vergessen hätte.

#### **Unterkunft**

Auf der Website der Uni konnte man sich über die unterschiedlichen Wohnheime informieren. Auch die Bewerbung hierfür war übersichtlich und lief reibungslos ab. Man konnte Priorisierungen angeben, wo man am Liebsten hin möchte und ich habe so einen Platz in meinem Wunschwohnheim Lappis (Lappkärrsberget) bekommen. Vor Ort hatte ich ein Zimmer mit eigenem kleinen Badezimmer in einem Korridor mit acht weiteren Studierenden, mit denen ich mir eine Küche geteilt habe. Auch hierbei hatte ich viel Glück und unsere Küche war immer sehr sauber und ich habe mich generell extrem wohlfühlt. In den Zimmern ist zwar ein Bett vorhanden, um Decke, Kissen und Bezüge muss man sich selbst kümmern. Was das WLAN angeht ist nur eine LAN Verbindung vorhanden. Einen Router muss man vor Ort entweder selbst besorgen, oder man hat Glück und die Person vor einem hat ihren Router einfach im Zimmer gelassen. In meinem Zimmer waren auch Tisch, Sessel, Spiegel, Regal, Lampen und Schrank vorhanden. Einen Stuhl an den Schreibtisch habe ich von einem Freund bekommen, der mehrere Stühle bei sich im Zimmer hatte. Kommunizieren mit den andern Menschen, die in anderen Zimmern des Wohnheimkomplexes wohnen lohnt sich auch für solche

Situationen auf alle Fälle. Es gibt auch sämtliche WhatsApp Gruppen, wie zum Beispiel eine „Marketplace“ Gruppe, bei der ständig Menschen, die zum Beispiel ausziehen, Dinge günstig oder zu verschenken anbieten (oder auch suchen). Generell gibt es die unterschiedlichsten WhatsApp-Gruppen, auch für Veranstaltungen, Lauf-Treffs, etc. Das macht es einem vielleicht leichter sich zu connecten. Außerdem gibt es in Lappis „Kostnix“. Das ist ein Kellerraum in P39, zu welchem man Dinge bringen kann, die man nicht mehr braucht oder Montag abends dorthin kann, wenn man kostenlos second hand Dinge benötigt. Auf Facebook sollten sicher aktuelle Infos zu Ort und Öffnungszeiten stehen. Ich selbst bin zwar ohne sehr gut durchgekommen, falls man aber noch weitere Sachen braucht oder auch in andere Gruppen möchte, bietet sich Facebook als Plattform sehr an, da diese in Schweden sehr viel genutzt wird.

Mit Lappis war ich super zufrieden. Es gibt unterschiedliche Räumlichkeiten, die man nutzen/buchen kann, wie z.B. ein Gym, Sauna, Movie-Room, Outdoor Gym, Basketball Platz, etc. Man ist schnell am Wasser (Lappis beach) und in Wald und Wiese. Die Stockholm University ist super schnell zu Fuß in ca. 10-15 Minuten zu erreichen. Zudem fährt der Bus „bis vor die Haustür“ und ist eine gute Verbindung in die Stadt, zur Uni oder Metro Station an der Uni.

Neben der Bewerbung für ein Wohnheim kann man sich auch bei SSSB registrieren. Das sollte man so früh wie nur möglich machen, da hier die gesammelten Tage auf der Warteliste entscheiden ob man ein Zimmer bekommt.

### **Studium an der Stockholm University**

Ich habe mein Erasmus im Biologie Bachelor gemacht und hierbei extrem gute Erfahrungen mit der Austauschkoordinatorin in Stockholm gemacht! Sie war immer leicht erreichbar, unglaublich freundlich und hat mir bei all meinen Anliegen geholfen. Was ich am Studium sehr geschätzt habe, war unter anderem der Aufbau des Semesters. Ich habe insgesamt zwei 15 credit Module belegt und fand es sehr bereichernd lediglich ein Modul zur selben Zeit (also jeweils für ca. 2 Monate) zu belegen. Lehrpersonen habe ich generell als engagiert wahrgenommen und konnte von vielen unterschiedlichen Lernmethoden profitieren. Auch die Prüfungsformen waren sehr divers, wodurch ich vieles mitnehmen konnte (schriftliche Prüfungen, Essays, Präsentationen, Gruppen- und Einzelarbeiten und unterschiedliche Abgaben).

Die Gebäude und Räumlichkeiten der Uni haben mir sehr gut gefallen. Es gibt viele Sitzmöglichkeiten und die Bibliothek direkt vor Ort war für mich ein guter Lern- und Arbeitsort. Vorher war mir nicht bewusst, dass Mensen nicht wirklich groß geschrieben werden und das fertige Essen vor Ort ziemlich teuer ist. Deshalb gibt es überall verstreut Mikrowellen, in denen man sich eigenes Essen aufwärmen kann. Was ich empfehlen kann, wenn man mal nichts dabei hat, sind die leckeren Suppen, die man zur Mittagspausezeit im Café im Eingangsbereich der Bibliothek bekommt (auch vegan).

Etwas nervig fand ich die Öffi Tickets, weil man diese nicht einfach wie in Hannover in der Studi-Karte mit drin hat und sie nicht allzu günstig sind. Hier lohnt es sich meiner Meinung nach definitiv den einmaligen Beitrag zur Student Union (ich glaube das waren ca. 12-15 Euro) zu bezahlen. Dadurch hat man einen digitalen Studi Ausweis auf welchem auch das SL Symbol erscheinen sollte, womit man dann berechtigt ist die vergünstigten Tickets zu kaufen. SL = Bahn/Öffi App, die es sich lohnt herunterzuladen. Generell gibt es in Stockholm an einigen Stellen, wie z.B. Restaurants oder Kletterzentren Studi-Rabatt. Hierfür ist es ebenfalls hilfreich bzw. notwendig den Studi Ausweis zu haben. Die Student Union organisiert auch unterschiedliche Veranstaltungen und Angebote, wobei man als Mitglied je nach Veranstaltung z.B. kostenlose Waffeln, Sandwiches oder freien Eintritt bekommt. Wenn man bei der Erstellung des Studi Ausweises die eigene Fakultät angibt, wird dieses Symbol auf der Karte angezeigt, was einem freien Eintritt für Partys/Veranstaltungen der jeweiligen Fakultät ermöglicht.

## Alltag und Freizeit

Da die Einkaufspreise für Lebensmittel doch etwas höher sind als in Deutschland, kann ich für „günstige“ Einkaufsläden: Lidl und Willys empfehlen. Es gibt sehr viele gute Second Hand Läden in Stockholm.

Meiner Erfahrung und Wahrnehmung nach hat Stockholm keine besonders ausgeprägte Veranstaltungs- und Partyszene. Zudem hatte ich das Gefühl, dass in den Anfangsmonaten (Wintermonate) die Menschen in der Stadt eher in den warmen privaten Wohnungen zurückgezogen schienen. Deshalb hatte ich das Gefühl, dass nicht so richtig viel los war. Allerdings wurde seitens der Erasmus- und Wohnheims-Blase einiges organisiert und man kam vor allem im Anfang gar nicht mit den Veranstaltungs- und Kennenlernoptionen hinterher. Zu Beginn meines Erasmus war es noch ziemlich viel dunkel und auch sehr kalt. Man hat allgemein den Menschen, die schon den Winter über da waren eine gewisse Schwermütigkeit und Grundmüdigkeit angemerkt. Es war umso schöner zu sehen wie alle die ersten Sonnenstrahlen genossen und das Leben irgendwann überall zu erblühen schien. Schweden im Sommer ist wirklich unglaublich grün und blau!

## Fazit

Insgesamt bin ich sehr dankbar für mein Erasmus an der Stockholm University, für alle Erfahrungen, die ich machen und Menschen, die ich kennenlernen durfte! Zu den besten Erfahrungen gehören definitiv intime Momente mit neuen internationalen Freund\*Innen, wie z.B. Sonnenaufgänge am Wasser. Meine schlechtesten Erfahrungen habe ich mit Schwed\*Innen gemacht, die eher kühl waren und offene Kommunikation nicht sehr groß schrieben. Ich würde jeder Zeit wieder ein Erasmus an der Stockholm University machen und bin der Meinung, dass der Zeitraum perfekt war, da man so vom Winter in den Sommer gelebt hat und nicht umgekehrt.



(Der Weg zur Uni war toll)